



Ach Donnergleiches Wort! Mein Steudner ist er-
 blasset,
 Die Krone bricht entzwey das Haupt ist unbedeckt!
 Ihr Augen, daß ihr Blut statt bitterer Thränen lasset!
 Da der so herbe Fall gerechten Schmerz erweckt,
 O! lege Budistin die Feyer-Kleider nieder!
 Nimm Boy und düstern Flohr, verhülle dein Gesicht,
 Verwanste Musen ächzt, ach singet Klage-Lieder;
 Denn eure Wohlfarth sinckt, da diese Stütze bricht,
 Ach Vater, Herr und Haupt, der uns wie sich geliebet,
 Soll diß der bange Schluß von unsrer Ruhe seyn?
 Was uns vorher erfreut, ist was uns nun betrübet,
 Man sencket allen Trost (ach Schmerz) ins Grab hinein,
 Dort wird Hephæstion durch Alexanders Thränen
 Erbleicht als Freund und Rath mit grossen Ruhm kehrt,
 Wie! solten wir uns nicht nach einen Vater sehnen,
 Der einzig unser Wohl durch neuen Flohr vermehrt,